





auskommen. Abg. Graf Oriola (nat. lib.) erkannte das Mikrobhältnis zwar an, wollte aber den Invalidenfond nicht geschmälert sehen. Diesen Bedenken schloßen sich die Abgg. Frigen (Zentr.) und Graf Koon an. Der Entwurf ging an die Budgetkommission. Es folgte die zweite Beratung der Novelle zum Unterstützungswohlfahrtsgesetz, deren Hauptbestimmung die Herabsetzung der Altersgrenze, von welcher an der Rententaus für den Erwerb eines neuen Unterstützungswohlfahrtsgesetzes beginnen kann, vom vollendeten 24. auf das vollendete 18. Lebensjahr, eine seit langen Jahren namentlich aus ländlichen Kreisen erhobene Forderung befreit. Nach einer eingehenden Besprechung seitens des Kommissionsberichterstatters Abg. Schröder, wurde die Bestimmung angenommen. Das gleiche geschah betreffs des übrigen Inhalts der Vorlage, abgesehen von einer unwesentlichen Aenderung, ohne belangreiche Debatte. Die Erörterung über die Resolution, ob das Unterstützungswohlfahrtsgesetz auch in Elsaß-Lothringen eingeführt werden sollte, endete mit der Annahme dieser Resolution.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 28. Jan. Mit dem 7. Februar (Mitternacht) beginnt die fogens. stille oder geschlossene Zeit und ist insbesondere nach § 9 der K. Verordnung vom 31. Dez. 1871, herr. die bürgerliche Feier der Sonn-, Fest und Feiertage, das Abhalten öffentlicher Tanzbelustigungen an den Sonntagen und Fastenzeit und in der Karwoche ganz verboten, während das Tanzen an den Werktagen nur mit oberamtlicher Genehmigung stattfinden darf. Die gleichen Grundsätze finden Anwendung auf Tanzunterhaltungen geselliger Vereine und geschlossener Gesellschaften, welche in Räumen veranstaltet werden, in denen ein Wirtschaftsbetrieb öffentlich oder nur auf die Mitglieder der betr. Gesellschaften beschränkt stattfindet. Die Fastenzeit endet mit dem Dierstag (25. März).

#### Aus Schwaben.

Stuttgart, 29. Jan. Gestern, am Tage der Abreise von Berlin begab sich seine Majestät der König morgens dajelbst nach Entgegennahme der gewöhnlichen Vorträge und Meldungen nach der Küche mit dem gesamten militärischen Gefolge und dem Militärbevollmächtigten Oberst Freiherrn v. Watter zur Kajerie der württembergischen Eisenbahnkompagnie. Dort nahmen Seine Majestät zunächst in Gegenwart der direkten Vorgesetzten die Parade ab und ließen nach derselben die Offiziere vortreten, um sie zu begrüßen. Nach der Rückkehr in das K. Schloss empfing der König sämtliche zur Zeit nach Berlin kommandierte Militär-Offiziere, an der Spitze Generalmajor v. S. i. k., dann die Stabs-Offiziere, hierauf die übrigen Offiziere waffenweiße.

Sobann nahmen seine Majestät an der kaiserlichen Frühstückstafel im engsten Kreise teil und begaben sich nach herrlicher Verabreichung von der kaiserlichen Familie, von Seiner Majestät dem Kaiser begleitet, zum Bahnhof.

Heute morgen 8.30 traf der König hier ein,

nahm alsbald die gewöhnlichen Vorträge und Meldungen, sowie den Vortrag des Oberhofmarschalls entgegen und arbeitete sodann mit dem Kabinettschef und den Staatsministern des Innern und des Reichs- und Schulwesens.

Stuttgart, 26. Jan. Das Reichsgericht hat in Sachen des Verhältnisses der Lehrer zu den Fortbildungsschulen infolge einer aus Süddeutschland erfolgten Berufung eine prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt, welche namentlich auch für die weitesten Kreise Württembergs von Interesse sein dürfte. Danach ist der Lehrer, welcher in der Fortbildungsschule das Aufsichtsrat ausübt, als Beamter anzusehen, der zur Vollstreckung von Anordnungen der Obrigkeit berufen ist; demgemäß ist der einem solchen Lehrer bei Ausführung dieses Amtes geleistete Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Strafgesetzbuchs zu bestrafen. — Die Berufung des Fortbildungsschülers wurde in dem speziellen Fall verworfen und die dem widerhaarigen Schüler vom Landgericht zudirigierte Gefängnisstrafe von 14 Tagen — er hatte sich der Aufforderung des Lehrers, die Bank zu verlassen, thätlich widersetzt — aufreht erhalten.

Stuttgart, 29. Jan. Die Persönlichkeit des Ermordeten, dessen Leiche von Neckarrens hiehergeschafft und schon seit über 14 Tagen öffentlich ausgestellt wurde, soll nun endlich doch erkannt sein. Ein früherer Feldwebel namens W. bezeichnet ihn als einen gewissen Schwinghammer aus Stuttgart, der ein schlimmes Fräulein gewesen und schon mit vielen Vorstrafen zum Militär eingezogen sei. Schwinghammer sei fast nie zu Hause, sondern stets auf der Waise gewesen, wo er ohne Zweifel seine Verbrechen auf die Waise fortgesetzt habe, so daß es einem Zweifel wohl nicht unterliege, daß er von einem Verbrechergenossen oder mehreren solcher ermordet wurde. Die hiesige Polizei, welche von Anfang an in dem Ermordeten den genannten Schwinghammer vermutete, hält es für höchst wahrscheinlich, daß die Identität des Ermordeten mit Schwinghammer namentlich erwiesen sei. Die Untersuchung, welche sich hauptsächlich darauf richtet, ob Schwinghammer nicht doch noch lebend zu ermitteln sei, dürfte demnächst abgeschlossen sein und allen Anschein nach die oben erwähnten Annahmen bestätigen.

Stuttgart, 30. Januar. In Sachen Hegelmaier wird dem Stuttgarter Beobachter aus Heilbronn eine sensationelle Mitteilung gemacht, die wir mit dem üblichen Vorbehalt wiedergeben. Demnach sei am letzten Samstag im Aquila; Sr. Majestät des Königs ein adeliger Herr aus Stuttgart bei dem suspendierten Oberbürgermeister Hegelmaier in Heilbronn erschienen und habe letzterem mitgeteilt, Sr. Maj. der König habe nach gründlicher Durchsicht der Akten die Ueberzeugung gewonnen, daß Herr Hegelmaier Unrecht geschieden sei; deshalb müsse ein Ausweg gesucht werden, um Herrn Hegelmaier zu rehabilitieren und zwar könne dies wohl am besten durch eine Staatsanstellung des letzten erfolgen. (Neckar-Zeitung.)

Stuttgart, 27. Jan. Unvergessen ist noch der grauenvolle Mord, dem am Sonntag den 26. Februar v. J. die 41 Jahre alte Professorstochter Selma Reuß in Ulm zum

Opfer fiel. Alle Bemühungen den Mörder zu entdecken erwiesen sich als vergeblich. Vor kurzem gelangt aber dem N. L. zufolge der im hiesigen Zuchthaus befindliche 19 Jahre alte Schuhmacher Johannes Kessler von Klingen, der am 20. Juni vor. Jahres vom hiesigen Schwurgericht wegen räuberischer Erpressung und Diebstahls zu 3jähriger Zuchthausstrafe verurteilt worden ist, ein, er habe auch den Mord an Sel. Reuß verübt, indem er alle Einzelheiten beschrieb. Kessler wurde infolge dessen von hier in Untersuchungshaft nach Ulm überführt, widerrief aber dort sein Geständnis und behauptete, er habe es nur abgelegt, um in Freiheit zu kommen. Unterwegs wurde ihm ein verborgen gehaltenes Messer abgenommen, mit dem er seine Handfesseln zu öffnen versucht hatte. Kessler befand sich bisher in Untersuchungshaft zu Ulm, wurde aber dem Vernehmen nach letzter Tage zu Untersuchungswecken hieher überführt.

Das Präsidium des Württembergischen Kriegerbundes hat die jährliche Bundes-Ausschussung auf 18. Februar in die Viederhalle nach Stuttgart einberufen.

Gmünd, 30. Jan. Die hiesige Stadtschultheißenwahl findet am 15. Febr. statt.

Ludwigsburg, 28. Jan. Bei dem nahen Osterholz wurde in letzter Zeit ein Schießplatz für militärische Zwecke eingerichtet. Nachdem verschiedene Schießproben auf demselben abgehalten worden sind, wird derselbe endgiltig zur Abhaltung von Schießübungen verwendet werden. — Heuer sind es 20 Jahre, daß der seit 30 Jahren im R. Feldartillerie-Regiment dienende R. Musfbrivigent Schöber zum Stabsrotmpeter befördert wurde. Auf Veranlassung des Regimentskommandeurs veranstaltete das Offizierkorps des Regiments ein Liebesmahl zur Ehrung des Jubilars. Letzterem wurde dabei ein wertvolles Geschenk überreicht.

Göppingen, 29. Januar. In Plochingen wurde der Lokomotivheizer Thom. Koder von Kottweil, eben als er an seine Berufsarbeit gehen wollte, beim Ueberfahren des Bahngeländes I. vom Güterzug 620 überfahren und durch Abtrennen des Kopfes vom Rumpfe sofort getötet.

Vöppingen, 29. Januar. Das hiesige Elektrizitätswerk, das nach der Berechnung des Ingenieurs Bod einen Wert von nahezu 100,000 M. besitzt, soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Ulm, 29. Januar Die Meldung des Stuttg. N. Tagbl., der Zuchthausgefangene Kessler habe sich als Mörder der Sel. Reuß bekannt, ist unrichtig. Er hat nur angegeben, er kenne den Mörder und habe einige der Sel. Reuß geraubte Gegenstände im Besitz gehabt. Alle diese Angaben sind sehr wahrscheinlich Lügen. Kessler wollte sich nur durch den Transport nach Ulm Gelegenheit verschaffen, zu entfliehen.

Ulm, 28. Jan. Ein größerer Gelddiebstahl wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag bei einem hiesigen Kaufmann verübt.

Manz wären verloren, wenn der Zug in der Dunkelheit in den Steinhäusen hinein jagte!

Der Bursche eilte davon. Der Vater trat in die Hütte und entledigte sich seines Mantels, um beim Klettern und Laufen weniger gehindert zu sein. Das Licht einer kleinen Petroleumlampe erhellte seine Gestalt. Wenzel war ein kleines Mäuschen und schmächtig. Rot und Entbehrung stand deutlich auf dem wettergebräunten Antlitz zu lesen; Silberlocken umrahmten das gesuchte Gesicht, aber aus den Augen leuchtete Mut und Entschlossenheit. „Um Gottes Willen, Wenzel,“ sagte die Frau, ihre Hand auf seinen Arm legend, „du willst doch nicht fort bei diesem Wetter und uns in der Schreckensnacht allein lassen? Ich sterbe vor Angst! Noch ein Aufsch, und auch wir sind verloren!“

„Ich muß, Frau,“ versetzte der Mann mit eisiger Ruhe; „es gilt viele Menschenleben zu retten! Halte mich nicht auf, ich muß nach Steinhäusen.“ „Du, Madel,“ sagte er zu seiner zitternden und weinenden Tochter, „bleibst bei der Mutter. Gabel Mut; der Herr wird mich und Euch beschützen.“ (Fortsetzung folgt.)

Derseibem am Freitag Abend von einer Geschäftsreise zurückgekehrt und hatte aus Versehen in der inneren Brusttasche seiner Weste seine Brieftaschen mit einem Inhalt von 1315 Mark in Banknoten stecken lassen, als er sich zu Bett legte. Die Weste war durch das Dienstmädchen in den Hausgang gehängt worden. Am andern Morgen waren die Brieftaschen nebst Inhalt aus der letzteren gestohlen. Zwei im Hause bedienstete Mädchen, von welchen die eine das Hofthor, die Haushälterin und die Vorplatzthüre nicht abgeschlossen hatte, sind als verdächtig in Haft genommen worden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Die gestrigen Anordnungen zum Empfang Bismarck sind mit Umgehung des Hofmarschallamtes bis in die kleinsten Einzelheiten von Kaiser selbst ausgearbeitet und angeordnet worden. Die beiden ältesten Prinzen hatten Befehl, sich als jüngste Offiziere der Armee beim Fürsten Bismarck als einem Generaloberst der Armee in Uniform zu melden. Außer dem Grafen Schadow hat Fürst Bismarck niemand persönlich empfangen. Als Geschenk verschrieb der Kaiser dem Fürsten den Stoff zu einem grauen Militärmantel. Das Essen, welches vor 7 Uhr in den Gemächern des Fürsten stattfand, war gleichfalls vom Kaiser angeordnet, und zwar als Hofstafel, zu der nicht nur Graf Herbert, sondern auch Graf Wilhelm Bismarck eingeladen waren. Der Kaiser gab dem Grafen Herbert ausdrücklich den Wunsch zu erkennen, ihn bei der heutigen Cour zu sehen.

Berlin, 29. Jan. Wegen Erleichterung der feldmarschmäßigen Belastung der Infanterie hat der Kaiser folgendes bestimmt: „Ich bin auf Grund meiner eigenen Wahnehmungen, sowie die Leichte, welche die Generalcommandos über die letzten Herbstübungen erstatet haben, zu der Ueberzeugung gelangt, daß die feldmarschmäßige Belastung der Infanterie dringend einer wesentlichen Erleichterung bedarf. Ich halte das, was bisher in dieser Hinsicht geschehen, nicht für genügend, um die Marsch- und Wechsellast meiner Infanterie in dem Maße zu steigern, wie dies heute an dieselbe zu stellenden Aufgaben fordern, und beauftrage sie daher, mir je demnächst noch weitere, auf die Erleichterung der Infanterie abzielende Vorschläge zu unterbreiten.“

Berlin. Der seltene Fall der Ueberrennung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligenstand

ist in Magdeburg zu verzeichnen. Dort wurde der Redakteur Wendlandt von der sog. dem. Magdeburger „Volkstimme“ zur Polizei geladen und von dort der Kommandantur zugeführt; hier wurde ihm eröffnet, daß ihm das Recht, als Einjähriger zu dienen, aberkannt sei, da er eine zweijährige Gefängnisstrafe hinter sich habe. Die Strafe hatte sich als Redakteur des sozialistischen Breslauer Parteiorgans wegen Majestätsbeleidigung zugezogen. Nach ärztlicher Untersuchung erfolgte keine sofortige Einstellung im Heere, er wurde dem 66. Infanterie-Regiment zugeteilt.

Berlin, 29. Jan. Der Transportdampfer „Admiral“ mit dem nach Kameun bestimmten Detachement Marinetruppen ist gestern dort eingetroffen.

Berlin, 30. Jan. Es verlautet in Hofkreisen, daß der Kaiser den Fürsten Bismarck an dessen Geburtstag, den 1. April in Friedrichsruhe besuchen werde.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Jan. Fürst Esterhazy, der Führer des ungarischen Zentrums, ist 77 Jahre alt, gestorben.

Das österreichische Kriegsministerium bereitet eine Verordnung vor, durch die die Ernennung von Reserve-Offizieren eingeschränkt und die Einjährig-Freiwilligen künftig nur zu Reservefaketten ernannt werden.

Budapest, 27. Januar. Bei der heutigen Hofstafel erhob sich beim Champagner der Kaiser und brachte folgenden, von den Anwesenden stehend angehörtten Toast aus: „Indem ich der heutigen Doppelfeier des Geburtstages und des 25jährigen Militärjubiläums des Kaisers Wilhelm mit herzlichsten Glückwünschen gedenke, leere ich in treuer Freundschaft und Anhänglichkeit mein Glas auf das Wohl meines teuren Bundesgenossen, des deutschen Kaisers und Königs von Preußen.“

### Frankreich.

Paris, 29. Januar. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das Ministerium die Einbringung einer Vorlage betr. die Erhöhung des Getreidezollses von 5 auf 7 Franken.

In Boulogne zur See explodierte in einer Wachenkassette der Dampfessel, 14 Personen sollen getötet, 60 verwundet worden sein.

### Italien.

Venedig, 30. Januar. Das Zollamt v. Trapani (Sizilien) beschlagnahmte eine Kiste, welche statt der deklarierten Patrone sechs große mit Sprengstoffen gefüllte Bomben enthielt. Der Adressat Gianni wurde verhaftet und bei demselben die Liste einer geheimen Gesellschaft vorgefunden, welche beabsichtigte, einen neuen Aufstand in Sizilien ins Werk zu setzen, 160 Personen wurden verhaftet.

### Russland.

Petersburg, 29. Jan. Kaiser Alexander leidet an einem starken Anflusse mit Bronchitis und Entzündung des unteren Teils des rechten Lungenlängels. Seine Temperatur betrug in der Nacht vom Samstag auf Sonntag 39,6 Grad.

Petersburg, 30. Jan. Die Abendbulletins geben an, daß die Besserung in dem Zustand des Kaisers fortanere. Die Temperatur war im Verlauf des ganzen Tages niedriger als vorgehen. Abends betrug die Temperatur 38,1. Der Puls ist gut, die Atmung frei, der Husten leicht.

### Belgien.

Brüssel, 30. Jan. Prinz Karl von Hohenzollern trifft morgen hier ein und verlobt sich mit Prinzessin Josephine, Tochter des Grafen von Flandern.

### Balkanstaaten.

Sofia, 30. Jan. Die Prinzessin Ferdinand wurde heute früh glücklich von einem Prinzen entbunden.

Geforbene. Joh. Kaspar A u d t e r, Maurer, 77 J., Unterrodach. — Gottfried S i p p l e, rei. Schultheiß, 74 J., Göggingen. — Baltas h a n, Soldat, 23 J., Nöhrenmünningen. — Christoph M a n n g, Gemeinderat, 70 J., Böckingen. — Katharine W i t t m a n n, Unterrimpurg-Hall. — Genoveva G r i n d l e r W w e, Ravensburg. — Maria Anna Feiß, 85 J., Ravensburg. — Crescencia S c h r a f f geb. Sterk, 31 J., Untereichach.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fummett Köster (S. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

## Bekanntmachungen.

### Kgl. Amtsgericht Schorndorf.

## Steckbrief

ergeht gegen die am 29. November 1868 in Sch l a t h D. A. Göppingen geborene ledige Dienstmagd

Anna Barbara Mayer wegen Betrugs i. M. Die Mayer betreibt den Postgeldschwindel. Einlieferungsart: Amtsgerichtgefängnis Schorndorf. Den 29. Januar 1894.

### Kampacher, Amtsrichter.

### Nevier Schorndorf.

## Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 7. Februar, nachmittags 1 Uhr, in der Krone zu Hausersbronn aus Köllspig, Straß, Köll und Wubensee gemischtes Reisig auf Hauken und in Flächmlojer, Streu, Stangen und Wesenreis enthaltend.

Zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr am alten Steinbruch in Straß.

### Nevier Hohengehren.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr, bei Fr. G ö n n e w e i n in W i n t e r b a c h aus dem Staatswald Buchwiese, Steinschrauf und Wachdecke:

Nm.: 254 buchene Scheiter, 30 dto. Prügel, 11 erlene Prügel, 710 Laubholz-Anbruch. Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr an der Plantage oberhalb Engelberg.

## Die Herren Ortskassiere

werden hiemit benachrichtigt, daß ihnen künftig — und zwar der Postsparsparnis wegen — die Einzugsregister der unterzeichneten Kassen gemeinsam zugehen werden und dieselben auch wieder so zurückzusenden sind. Für die nächsten drei Einzugsregister sind Register wie auch Beiträge unter der Adresse „Krankenpflegeversicherung“ einzusenden. Schorndorf, den 29. Jan. 1894.

Krankenpflegevers. Kassier der Krankenkasse. K o l b. S c h w a r z.

### Winterbach.

In der Verlassenschaftsache der verst. Frau Schultheiß Seyfried Witwe hier, findet am nächsten

Freitag den 2. Februar 1894,

von vorm 9 Uhr an,

im Hause der Verstorbenen ein

## Fahrnis-Verkauf

statt, wobei unter anderem vorkommt: 3 wolle. Betten, Leinwand, Küchengeschirr, 1 Sekretär, 1 Sopha, 1 Weibenzugkasten, 2 Kleiderkästen, wozu Kaufsliebhaber einladet Den 30. Januar 1894.

### Waisengericht.

Endersbad & Strümpfelbad i. Remstal.

Am nächsten Samstag den 3. Februar d. J.

kommen zum Verkauf:

a) im Ort Endersbad:

15 Bappeln mit zusammen 11,25 Feim.,

4—14,20 m lang und 15—45 cm mittlerem Durchmesser,

3 Maßen mit zus. 0,50 Feim., 1,70

u. 2 m lang, 30—37 cm mittlerem Durchm.

Zusammenkunft mittags 11 1/2 Uhr im Ort bei der unteren Brücke

b) Aus dem Endersbacher Gemeinewald Schiefhader

(ob. Strümpfelbad):

22 Eichen mit zus. 14,85 Feim., 2—6<sup>0</sup> m lang und 25—64 cm mittlerem Durchmesser.

Zusammenkunft nachmittags 1 1/2 Uhr im Schlag.

c) aus dem Strümpfelbacher Gemeinewald Schachen:

22 Stk. Eichen mit zus. 24,59 Feim. und 34—66 cm mittlerem Durchmesser, darunter 18 Feim. sehr schöne Ware I. u. II. Klasse.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Schlag.

Käufer sind eingeladen.

Den 27. Januar 1894.

### Gemeinderäte.



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Freitag den 2. Februar 1894.

**Oberamt Schorndorf.**  
Die Herren **Verwaltungs-Aktuare** werden an alsbaldige Erstattung der mit dieser Erlass vom 14. Dezember 1893 (Schornd. Anz. No 196) verlangten Anzeige, betreffend die Steuerumlage, hiemit erinnert.  
Schorndorf, den 1. Februar 1894.  
K. Oberamt. Kinzelbach.

**Oberamt Schorndorf.**  
Die **Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherungen** werden an die Einsendung der zur Aufrechnung gebrachten Quittungsarten bezw. Fehlangabe als portofreie Dienstsache binnen 8 Tagen erinnert.  
Schorndorf, den 1. Februar 1894.  
K. Oberamt. Kinzelbach.

**Oberamt Schorndorf.**  
Diejenigen **Ortsbehörden für die Arbeiter-versicherung**, welche mit Erledigung des oberamtlichen Auftrags vom 3. v. Mis., betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, noch im Rückstande sind, werden an umgehende Einwendung der verlangten Katasterabrechnungen erinnert. (S. Schornd. Anz. Nr. 2).  
Schorndorf, den 1. Februar 1894.  
K. Oberamt. Kinzelbach.

**Achter Wirtl. Saatfruchtmarkt Stuttgart.**  
Programm.  
§ 1. Zur Vermittlung des Verkaufes, Kaufes und Leases von Saatgut findet am 12. Februar d. J. von morgens 10 Uhr an bis 1 Uhr in dem Lokal der Landesproduktbörse (Stadtgarten) ein Saatfruchtmarkt statt.  
§ 2. Gegenstand dieses Saatfruchtmarktes sind: Sommerhalbmilchfrüchte, Hülsenfrüchte, Klee- und Grasarten, Hanf und Lein, sowie Kartoffeln.  
§ 3. Zutritt ist für Käufer und Verkäufer frei.  
§ 4. Der Saatfruchtmarkt wird nur mit einer Probe von jeder Samenart, welche in einem Säckchen verpackt einzusenden ist, beschriftet.  
§ 5. Das einzusendende Muster darf bei Kartoffeln nicht unter 4 1/2 Kilo, bei Klee- und Grasarten nicht unter 1/2, bei sonstigen Samenreien nicht unter 2 Kilo betragen.  
§ 6. Jeder Probe muß ein Anmeldebogen beige-schließen sein, der folgende Angaben enthält: \*)  
a. Name und Wohnort des Ausstellers (kurze Bezeichnung der Gegend, z. B. Gäu, Alb, Schwarzwald);  
b. genaue Bezeichnung der ausgestellten Saatwaren;  
c. Garantie für 1893 Wuchs und Sortenreife. Abweichungen von einer bestimmten Sorte sind näher anzugeben; bei Klee- und Grasarten ist Garantie für Gebrauchswert und Seidefreiheit erwünscht;  
d. Wer die Saatwaare gepflanzt hat und wo sie gewachsen ist (Bezeichnung der Anmeldebogen können vom Vorstand des landwirtsch. Bezirksvereins bezogen werden.

Bodenart und des Klimas erwünscht; e. wie viel von der betreffenden Saatwaare veräußert ist;  
f. den Preis (Nettogewicht ab nächster Bahnstation) für eine bestimmte Menge jeder Sorte;  
g. eine Erklärung des Einsenders, ob er selbst verkauft oder dem Ausschusse den Verkauf überträgt zu dem von dem Einsender zu bestimmenden Preise.  
§ 7. Für jedes einzelne Muster ist ein Anmeldebogen auszufüllen und in das Säckchen zu legen.  
§ 8. Der Aussteller verpflichtet sich, falls die Anmeldung nicht vor Eröffnung des Saatfruchtmarktes zurückgezogen wurde, die zum Verkauf angemessene Menge unter allen Umständen nach Vereinbarung zu liefern, und den Käufer von der Absendung zu benachrichtigen.  
§ 9. Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Beteiligungen genau nach dem Muster auszuführen, und bei Streitigkeiten sich den Börsenregeln und dem Börsenschiedsgericht zu unterwerfen. Beisitzenden sind innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware einzureichen.  
§ 10. Selbstverständlich ist auch die Beteiligung der Händler unter den obigen Bedingungen erwünscht.  
§ 11. Die frankierten Einwendungen müssen den 9. Febr. mit der Adresse „Landesproduktbörse Stuttgart, abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt, Stadtgarten Stuttgart“ eintreffen, widrigenfalls sie keinen Anspruch auf Berücksichtigung haben.  
§ 12. Die bis spätestens 16. Febr., abends 6 Uhr, nicht abgeholfen Muster verbleiben der Landesproduktbörse.  
§ 13. Die während des Saatfruchtmarktes abgeschlossenen Verkäufe sind dem Sekretariat der Börse anzuzeigen.  
Stuttgart, den 22. Januar 1894.  
Das Komitee des Saatfruchtmarktes:  
Fr. Kreglinger, Vorsitzender.  
A. Alldinger, Burgtholzhof.  
Kilian Nathan, Stuttgart.  
Alldinger, Württemberg.  
Stirmer, Stuttgart.  
Strebel, Hohenheim.

bei sonst gleicher Qualität der vierzählige Vot bean sechs-zähligen vor.  
Sodann kommt bei Zuerkennung der Preise sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle, als auch die Reichhaltigkeit, der Körperbau und die gute Pflege der Tiere in Anschlag.  
Die Sachhalter des Landes werden eingeladen, sich zahlreich an dieser Preisfestsatzung zu beteiligen.  
Stuttgart, den 22. Januar 1894.  
v. Dm.

**Bekanntmachung.**  
Nachrichten  
für diejenigen Freiwilligen, welche in eine Unteroffizier-Schule bezw. in die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg einzutreten wünschen.  
Die Unteroffizier-Schulen, wie auch die Unteroffizier-Vorschule zu Weilburg haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärdienst widmen wollen, zu tüchtigen Unteroffizieren heranzubilden.  
1. Näheres bezüglich der Unteroffizier-Schulen.  
1. Der Aufenthalt in der Unteroffizier-Schule dauert in der Regel 3, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur 2 Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffizierstandes (Feldwebel u. s. w.), des Militär-Verwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Zivildienstes zu erlangen.  
2. Die vorzüglichsten Freiwilligen werden bereits auf den Unteroffizier-Schulen zu über-zähligen Unteroffizieren befördert und treten bei ihrem Ausscheiden in die Armee logisch in etatsmäßige Unteroffizierstellen.  
3. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile.  
4. Der in die Unteroffizier-Schule Einzu-stellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 157 cm. groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.  
5. Der Einzustellende muß sich ferner ta-bellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.  
6. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Frei-willige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueber-weisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.  
7. Die Wirtl. Freiwilligen werden in der Regel in die nächstgelegenen Unteroffizierschulen zu Ettlingen und Biberich aufgenommen.  
8. Die Einstellung findet alljährlich zweim-als statt und zwar bei der Unteroffizier-Schule Biberich im Monat Oktober, bei der Unter-offizierschule in Ettlingen im Monat April.  
9. Wer die Aufnahme in eine Unteroffiz-ier-Schule wünscht, hat sich beim Bezirkskom-mandeur seines Aufenthaltsortes unter Vor-

## Lieder-Kranz.

Die **Fastnachts-Unterhaltung** des Vereins findet **Samstag den 3. Februar** im Kronensaal statt.  
Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden hierzu freundlich eingeladen.  
Anfang 7/8 Uhr.  
Das Programm enthält nur **komische Nummern. Masken-Abzügen** sind am Eingang zu haben. **Hiesige Nichtmitglieder** haben keinen Zutritt, dagegen können Fremde gegen 1 M. Eintrittsgeld eingeführt werden.  
Der Ausschuss

## Löwenkeller.

Sonntag d. 4. Febr.  
Großes humoristisch-carnevalistisches **CONZERT** ausgeführt vom hies. Musikverein.  
Programm urfidel.  
Anfang 3 Uhr 69 Minuten bei Tag.  
Mitglieder des Vereins sind frei.  
Nichtmitglieder 20 Pfennig Entree.  
Der Ausschuss.

## Leipziger Damast-Bändchen Bibliothek!

Neue, hochlegante, billige Miniatur-Ausgaben u. Goldschn.!

Anderfen, Bilderbuch ohne Bilder	1.50
Feine, Buch der Lieder	1.50
Immermann, Oberhof	1.20
Bürger, Gedichte	1.20
Rörner, Leier und Schwert	1.00
Chamisso, Gedichte	1.50
Lenau, Ausgew. Gedichte	1.00
Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts	1.20
Muffins, Volksmärchen	1.80
Fouquet, Madine	1.20
Nathusius, Tageb. e. armen Bräut.	1.80
Gellert, Fabeln und Erzählungen	1.75
Schiller, Ausgew. Gedichte	1.75
Schulze, Die besauerte Nase	1.60
Goethe, Faust (2 Teile)	1.50
Schulze, Die besauerte Nase	1.60
Goethe, Ausgew. Gedichte	1.75
Spitta, Walter und Harfe	1.50
Goethe, Hermann u. Dorothea	1.00
Egner, Die Freijohannisage	1.00
Goethe, Lichtenstein	1.20
Tennyson, Guch Arden	1.00
Sauff, Phantol. i. Bremer Marksteller	1.20
Sauff, Phantol. i. Bremer Marksteller	1.20
Boß, Luise	1.60

empfeilt zu Fest- und Gelegenheitsgeschenken  
I. Rösler.

## D. G. Heinz

### Reutlinger Kirchenbauweise

Haup- & Schlussziehung unwiderruflich am 20. Februar 1894. Nur Geldgewinne. Hauptgewinn M 25000.00.  
1 Los à M 2, 11 Lose M 20 zu haben bei allen Losverkaufsstellen u. bei **Eberh. Fetzer**, Generalagent, Stuttgart.

## Kein Hustenmittel

übertrifft die Salus-Bonbons. Gehältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfennig, sowie in Schachteln à 1 Mark bei: Apoth. Palm, Apoth. Giesner, Karl Schäfer, Conditor; Cond. W. Dürr, Lorch. Schorndorf.  
10-12 Zentner **W a i z e n t r o h** verkauft nächsten Freitag 1 Uhr. **Christian Vareis**. Oberurbach. Einen zweipännigen **W a g e n** hat zu verkaufen. **Fr. Dölker**. Arbeiter-Gesuch. Ein junger tüchtiger Arbeiter wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **Fried. Scharpf**, Schneider. Balmungswälder. **E. jüngerer Arbeiter** sucht auf dauernde Beschäftigung, und einen oer-  
**Jungen** nimmt in die Lehre. **Ulmer, Schneider**.

## Bismarck-Häringe

Marke Ulbe 1. Fische in 4 St. Dosen ca. 45 Stück zu 2 M. 50 Pf. empfiehl  
**Carl Schäfer** Marktplaz.

## Tabakbeize

ist wieder zu haben in der **Tabakfabrik**.

## Dienst-Cautionen

in Staatspapieren jeder Art an öffentliche Beamte, aktive Militärpersonen u. Militärverwaltungsbeamte aller Grade vermittelt unter liberalen Bedingungen u. erteilt umgehende kostenfreie Auskunft **Stuttgart. Emil Gross**, Geldvermittl. u. Versicherung-Geschäft.

## Wohnung

hat auf Georgii zu vermieten **Eugen Geck**.

## Ein Kindsmädchen

mit 14 Jahren sucht **Wolff Schilling**.

## 500 M.

sofort gegen gute Pfand- oder Depotsicherheit gesucht von einem guten Finanzhüter. Nähere Auskunft d. die Redaktion. Gegen 17/100. c Sicherheit und tüchtigen Bürgen werden sofort **1200 Mark** gesucht. Von wem, s. d. Ned.

## M ä d c h e n

ein jüngeres mit 14 Jahren sucht **Wolff Schilling**.

## Ein Kindsmädchen

mit 14 Jahren sucht **Wolff Schilling**.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Eisengießerei **H. Lang** in Mannheim bei, woran besonders aufmerksam gemacht wird.

## Bekanntmachung.

### Kriegerverein Aichelberg,

Oberamt Schorndorf.

Der „Kriegerverein Aichelberg“, der sich am 29. Januar 1894 hier feierlich gegründet hat, giebt den in der Umgegend befindlichen Vereinen hiemit zur Kenntnis, daß von jetzt ab auch in Aichelberg sich ein Krieger-Verein gegründet hat, und daß derselbe beabsichtigt, sich dem W. K. V. anzuschließen. Hochachtungsvoll  
der Kriegerverein Aichelberg.  
Stellvertretender Schriftführer:  
**Theurer.**

## Ein größeres Quantum Rüben verkauft

Winterbach.  
**J. Wohlfarth** u. Oehsen.  
**Danksagung.**  
Da ich eine grobe Beleidigung meinem Gegner **J. Beutel** zulohrete, welcher aber mich so solid und christlich behandelte beim k. Amtsgericht, wie auch seine Reize nach Stuttgart und Schorndorf ganz solid anredete, spreche ich meinen öffentlichen Dank aus.  
**G. Seitz**, Invalide.